



Der literarisch-botanische Spaziergang mit Autoren des ostbayerischen Schriftstellerverbands kam bei den Gästen gut an. FOTO: NEUHOFF

KULTUR

Literarisch-botanischer Spaziergang

NITTENDORF/POLLENRIED. Eine besondere kulturelle Veranstaltung erlebten etwa 40 Gäste in der Gärtnerei Staudigl in Pollenried. Der Schriftstellerverband Ostbayern hatte zu einem literarisch-botanischen Spaziergang eingeladen. Sieben Autoren hatten kurze literarische Werke zu jeweils einer bestimmten Pflanze im Gepäck. Bei einem Gang durch das Gelände der Gärtnerei konnten die Zuhörer dann humorvolle, hintergründige oder auch zum Nachdenken anregende Dichtungen hören.

Carola Kupfer etwa ließ in ihrem Werk ein „Unkraut“ sein Leid klagen, weil heute die Leitkultur im Garten keinen Platz mehr für die Wildpflanzen lässt. Claudia Spelic aus Nittendorf schilderte realitätsnah ihren mühevollen Kampf gegen Unkräuter und Schnecken. Auch die Stücke der weiteren Akteure Martin Stauder, Bettina Auer, Julia Kathrin Knoll und Rolf Stemmler kamen beim Publikum bestens an. Gastgeberin Karin Staudigl-Köglmeier gab ihr Fachwissen zu den angesprochenen Pflanzen preis. (lfn)



Weihervart Werner Hurm erklärte den Kindern die Fischaufzucht. FOTO: HURM

NATUR

Zu Besuch bei Forelle und Karpfen

LAABER. Die Integrativ-Gruppe des Kindergartens besuchte mit 16 Kindern im Alter von 3 bis 7 Jahren die Weihervart der Schafbrückmühle in Eisenhammer. Der Weihervart Werner Hurm erklärte den Kindern die Aufzuchtanlage der Forellen und Karpfen. Die Fischarten, die in der Laaber vorkommen, wurden ebenso besprochen. In einem Becken konnten die Kinder eine Forelle, einen Karpfen und eine Rotfeder genauer betrachten. Im Anschluss durften die Kinder den Wei-

hervart bei der Fütterung der Fische tatkräftig unterstützen und zusehen, wie sich die Forellen gierig das eingebrachte Futter schnappten.

Besonders angetan waren die kleinen Besucher von der Aufstiegshilfe – einer sogenannten Fischtreppe –, die es den Fischen ermöglicht, ein Wehr zu umgehen. Hier durften sie Brotreste ins fließende Wasser einbringen und beobachten, wie Karpfen und Aitel bald darauf diese Happen wegschnappten.



Zahlreiche Nittendorfer feierten mit ihrem ehemaligen Pfarrer Hans-Peter Heindl (Mitte) dessen goldenes Priesterjubiläum. FOTO: NEUHOFF

GLAUBE

Pfarrer Heindl feierte Jubiläum

NITTENDORF. In der Pfarrei St. Katharina war Pfarrer Hans-Peter Heindl von 1976 bis 1996 als Seelsorger tätig. Der Geistliche war bei den Pfarrangehörigen wegen seiner offenen Art und seiner Leidenschaft für die Kirche und die Gemeinde sehr beliebt. So wurden unter Heindl auch der Pfarrhof saniert, das Pfarrheim gebaut und die Pfarrkirche innen und außen renoviert. Kürzlich feierte Heindl, der inzwischen Ruhestandsgestaltlicher in Hahnbach bei Amberg ist, sein Goldenes Priesterjubi-

läum mit einem Festgottesdienst. In Erinnerung an die gute Zeit erwiesene die Nittendorfer Hans-Peter Heindl die Ehre und reisten mit einer großen Delegation nach Hahnbach. Nach dem Gottesdienst sang der Kirchenchor unter Leitung von Joa Batista Panosso zur Freude des Jubilars ein Ständchen. Zuvor hatte eine Abordnung an Heindl ein Präsent überreicht. Pater Klaus, der in Nittendorf aufgewachsen ist, feierte auf Wunsch von Heindl den Gottesdienst in Hahnbach mit. (lfn)



Beim gemeinsamen Training mit Stephan Röhrh (vorn, Dritter von links) und Christopher Völk (hinten links) erlebten Schüler, Jugendliche und Erwachsene ihren Sport von einer neuen Seite. FOTO: MÜLLER

Probetraining mit Meister zum Jubiläum

SPORT Vor 40 Jahren wurde die Nittendorfer Judo-Abteilung gegründet. Die Festgäste durften ihr Fachwissen bei einem Rätsel beweisen.

NITTENDORF. Vor 40 Jahren begann der Judokreis SV Nittendorf sein Training in den Räumen des Kindergartens Etterhausen. Später folgten viele Jahre in der Grundschule Nittendorf. Seit 2001 hat die Judoabteilung ihren Übungsraum im Sportheim des SV Nittendorf und somit seit Jahren hervorragende Trainingsmöglichkeiten sowohl räumlich als auch zeitlich. Genau hier wurde auch gefeiert. 55 geladene Gäste aus 40 Jahren Judogeschichte und Bürgermeister Helmut Sammler erlebten eine Feier der besonderen Art in der festlich geschmückten Turnhalle.

„Hausherr“ Bernhard Ferstl, der Vorsitzende des SVN, eröffnete die Veranstaltung und wies darauf hin, dass die Geschichte des Judokreises eng mit den Familien Gröhn und Müller verbunden sei. Dieter Gröhn war der erste Abteilungsleiter und übte dieses Amt zehn Jahre lang aus. Seit 20 Jahren führt seine Tochter Susanne Müller die

Abteilung und ist auch überwiegend als Trainerin tätig.

Bürgermeister Helmut Sammler betonte den Judosport als einen ganzheitlichen Sport, der eine Entwicklung für Körper und Geist fördert. Er überreichte der Abteilungsleiterin ein Geschenk des Marktes.

Anhand von Fragen durften die in Gruppen eingeteilten Gäste die Geschichte des Judokreises erarbeiten. Ein Judorästel forderte die Fachkenntnis der Gäste heraus. Auf alten Fotos wurden anwesende Judokas herausgesucht.

Höhepunkt war jedoch der aktive Teil: Zum einen mussten je fünf Gruppenteilnehmer eine Figur bilden, bei der insgesamt nur zwei Füße, zwei

Hände, ein Knie und ein Kopf die Matte berühren. Zum anderen sollte eine Pyramide gebaut werden, die dann nach Höhe, Kreativität und Applaus bewertet wurde. Die diversen Aktivitäten umrahmten ein Essen aus Bayerischen Tapas, Spanferkel und Nachspeisen in Form von Judoanzügen und Yin und Yang.

Stephan Röhrh (3. Dan), Gründungsmitglied des Judokreises und Nittendorfs bester Judoka (Mitglied der deutschen Nationalmannschaft, Bundesligakämpfer beim TSV Abensberg) kam extra aus Oslo angereist und hielt zusammen mit Christopher Völk (1. Dan, EM-Bronzemedailleengewinner, mehrfacher Deutscher Meister mit dem TSV Abensberg) zwei Trainingseinheiten. Zwei Generationen der Bundesligamannschaft aus Abensberg standen damit zum ersten Mal gemeinsam in Deutschland auf der Matte.

Zahlreiche Schüler, Jugendliche und Erwachsene aus den Vereinen RT Regensburg, TSV Neutraubling, TSV Abensberg und dem SV Nittendorf konnten von den didaktischen Kenntnissen und den ausgefeilten Techniken der beiden Könner viel lernen und mitnehmen. Im Training ging es zum einen um – für den Judosport wichtige – turnerische Elemente, zum anderen um wirksame Techniken in Stand und Boden.

AUSZEICHNUNG

Urkunde: Bezirksvorstand Dr. Jörg Pfeil gratulierte der Abteilung mit der Ehrenurkunde des Bayerischen Judoverbandes.

Verdienstnadel: Der SVN verlieh Susanne Müller für ihre langjährigen besonderen Verdienste im Sport die Verdienstnadel in Silber mit Gold des Bayerischen Landesportverbandes.

GEBURTSTAG

Ein Jubeltag im Hause Bissinger

BERATZHAUSEN. Wie das Paradebeispiel einer gelungenen Integration hat das Ehepaar Bissinger gerade wieder gemeinsam Geburtstag gefeiert – diesmal in einem außerordentlich großen Kreis. Denn sie – Ursula – wurde 79, und er – Winfried – schon 80. Wohlgerichtet, am selben Tag! Wozu er selbst scherzhaft anmerkt, „sei Frau“ habe er auch deshalb ausgesucht, weil man nur einmal im Jahr feiern müsse – „als sparsamer Schwob...“. Geboren wurde Winfried Bissinger wirklich in Schwaben: im Passionspielort Waal im Landkreis Kaufbeuren. Seine Frau Ursula kam auf den Tag genau ein Jahr später viele hundert Kilometer entfernt in Königsberg – der damaligen Hauptstadt von Ostpreußen – zur Welt. Das Paar mit „Migrationshintergrund“ lebt seit Jahrzehnten im Markt. Bissinger lernte das Fernmeldehandwerk, wurde später Berufssoldat, baute ein Haus mit großem Garten. 1972



Ursula und Winfried Bissinger feierten gemeinsam Geburtstag. FOTO: POMPLUN

ging er in den Obst- und Gartenbauverein, war seit 1973 in der CSU aktiv, fand aber seine eigentliche Berufung 1980 im Imker-Verein. Eine Art überregionale Nebenrolle startete er 1986 mit der Gründung des Ameisenschutzvereins Kreis Regensburg, dessen Vorsitzender er bis 2015 blieb.

Einen wesentlichen Teil seiner Freizeit verbringt er im Männer-Gesangverein Liederkranz. Auch Frau Ursula singt gern und regelmäßig im Kirchenchor. Bekannt ist sie als TSV-Aktive: Sie leitet wöchentlich zwei Senioren-Turngruppen und im Sommer die Wassergymnastik im Freibad. (lfn)